Entgelt bezahlt · Pressebuch International 64494

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition

No. 10/2016 · 13. Jahrgang · Wien, 5. Oktober 2016 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 €

Einsatz von Lasern

Prof. M. Labanca und Dr. E. Rosina testen den innovativen SIROLaser Blue und vergleichen ihn mit einem herkömmlichen Instrument, dem Elektroskalpell. Ein Anwenderbericht. ▸ *Seite 4f*

Infektionsprävention

Die Schülke & Mayr GmbH aus Norderstedt agiert weltweit und macht sich ein gezieltes, umfassendes Hygienemanagement zu eigen. Prokurist Lars Lemke im Interview. ▸ *Seite 8*

Universität trifft Praxis

Mitte November wird unter Leitung von Prof. Dr. Borsay der Internationale Implantologiekongress der European Academy of Implant Dentistry – EURO OSSEO® – stattfinden. ▸ *Seite 9*

Kausalität

Schlechter oraler Status = schlechte kognitive Fähigkeiten?

DURHAM – Wissenschafter der Duke University haben im *Journal of the American Society Geriatrics* kürzlich eine Metastudie veröffentlicht, die den Rückschluss zulässt, dass der Verlust kognitiver Fähigkeiten in engem Zusammenhang mit der allgemeinen Mundgesundheit bzw. dem Verlust der Zähne stehen könnte. Für ihre Metaanalyse und dem daraus resultierenden Fazit bezogen die Autoren die Ergebnisse der im Zeitraum von 1993 bis 2013 in diesem Kontext veröffentlichten Studien mit ein.

Unter anderem fand man hierzu Veröffentlichungen, die daraus schließen lassen, dass Menschen mit weniger als 20 Zähnen einer 20 Prozent höheren Gefahr ausgesetzt sind, eine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten zu erleiden. Die Autoren geben jedoch zu bedenken, dass die Kausalität – oraler und kognitiver Status – nach wie vor nicht hinreichend untersucht sei. DT

Quelle: ZWP online

Kongress mit hoher Praxisrelevanz

Der 41. Österreichische Zahnärztekongress 2016 setzte Maßstäbe.

WIEN – Vom 22. bis 24. September fand in der Wiener Hofburg der diesjährige Jahreskongress statt. Wir baten den Kongresspräsidenten und Präsidenten der ÖGZMK Wien, Priv.-Doz. Dr. Werner Lill, um ein kurzes Resümee.

Herr Präsident, der Österreichische Zahnärztekongress ist zu Ende. Darf ich Sie um ein kurzes Resümee bitten?

Priv.-Doz. Dr. Werner Lill: Der 41. Österreichische Zahnärztekongress, so glaube ich, war in jeder Hinsicht ein großer Erfolg. Die Vielfalt der Vorträge, besetzt mit hochkarätigen internationalen und nationalen Referenten quer durch die gesamte „Zahnheilkunst", war sicher der Grundstein des Erfolges. Der imperiale Rahmen der Wiener Hofburg hat ebenso dazu beigetragen, dass fast 1.100 Teilnehmer zu verzeichnen waren. Auch die Dentalindustrie konnte sich in diesem Ambiente sehr gut präsentieren. Viele Kollegen erklärten mir gegenüber während des Kongresses, dass sie es nicht bereut haben, gekommen zu sein. Schon der Festvortrag im Rahmen der Eröffnung von Dr. Antonia Rados hat die Zuhörer begeistert und war in der Kollegenschaft alle Tage Gesprächsthema. Die wissenschaftlichen Sitzungen, so wurde mir von vielen Teilnehmern versichert, waren durchwegs interessant und von hoher Praxisrelevanz.

Priv.-Doz. Dr. Werner Lill, Präsident der ÖGZMK Wien.

Bemerkenswert und für mich äußerst positiv, war die hohe Zahl an jungen Kollegen, welche am Kongress teilgenommen haben. Die Mühen der Vorbereitung der letzten Monate haben sich für mich, und ich denke ich kann hier für mein gesamtes Team sprechen, sicher gelohnt!

Heuer wurde der Misserfolg in den Fokus gerückt, über den jeder doch nur ungern spricht. Wie wurde das Motto des Kongresses von den Referenten umgesetzt und von den Teilnehmern bewertet?

Ich denke, dass unsere mehrmaligen Appelle an die Referenten, das Generalthema „Vom Misserfolg zum Erfolg" in ihren Vorträgen zu berücksichtigen, ernst genommen wurden. In den Sitzungen, die ich besucht habe, zog es sich jedenfalls wie ein roter Faden durch alle Vorträge.

Dies wurde mir auch von vielen Teilnehmern bestätigt. Gerade dieser Untertitel hatte, glaube ich, einen großen Anteil am Erfolg des Kongresses.

Vielen Dank für das Gespräch. DT

Einen ausführlichen Kongressbericht finden Sie auf Seite 10.

Das Zahnmuseum Wien schließt seine Pforten …

Die Zukunft der ältesten Sammlung ihrer Art in der Welt ist ungewiss.

WIEN – Die von Georg Carabelli, dem ersten, der ab 1821 an der Wiener Universität Vorlesungen über „Zahnarzneykunde" gehalten hat, begründete Sammlung gilt als Grundlage des ältesten Zahnmuseums der Welt und ist somit seit 195 Jahren Teil der zahnmedizinischen Geschichte unseres Landes. Um seine Vorlesungen „begreifbarer" zu machen, begründete Carabelli diese als Schau- und Lehrmittelsammlung für seine Hörer. Die Exponate wurden von seinem Schüler und Nachfolger Moriz Heider dem von ihm 1861 gegründeten Verein Österreichischer Zahnärzte als wertvolles kulturhistorisches Kleinod übergeben und wurden von diesem bis zum heutigen Tag in Ehren gehalten.

Nach der Gründung der Vorläuferorganisation der heutigen Wiener Zahnklinik, des K.K. Zahnambulatoriums in Wien, wurde auch von dieser das Sammeln von historischen zahnärztlichen Objekten als besondere Aufgabe gesehen. Die beiden Sammlungen wurden anlässlich des FDI-Kongresses 1936, also auch schon vor 80 Jahren, in den heutigen Räumlichkeiten der Klinik untergebracht und nach dem zweiten Weltkrieg wiedererweckt. Nach wechselhafter Geschichte durfte ich vor dreißig Jahren als Kustos des Vereines, der seit 1977 Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde heißt, dieses Museum betreuen.

Finanzierungsprobleme

Leider wurde mit der Selbstständigwerdung der Medizinischen Universität Wien (MUW) auch die Miete für die Räumlichkeiten für die betreuenden Organisationen zum großen finanziellen Problem. Da nun die Räumlichkeiten geräumt werden müssen, werden die Objekte, die ab nun von der MUW betreut werden dürften, verpackt, um, wie alle Beteiligten hoffen, in nächster Zeit an einem anderen Ort wieder ausgestellt werden zu können.

Ich kann nur hoffen, dass dieses kulturelle Erbe der Österreichischen Zahnärzteschaft auch in Zukunft unvergessen bleibt und hoffentlich bald wieder der Öffentlichkeit zugänglich sein wird. Jedenfalls möchte ich mich bei allen, die in den mehr als 30 Jahren, in denen ich das Museum betreuen durfte, am Aufbau und an der Gestaltung mitgewirkt haben, sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken: Und als unverbesserlicher Optimist rufe ich dem von mir so geliebten Museum zu: Ad multos annos! DT

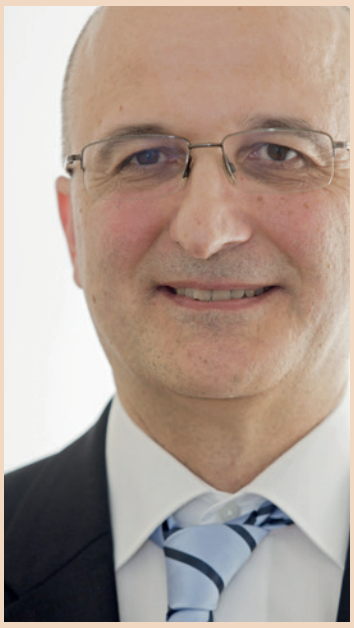
Autor: MR DDr. Johannes Kirchner

ANZEIGE

Neuer Präsident der ÖZÄK

Österreichische Zahnärztekammer wählt MR Dr. Thomas Horejs zu ihrem Präsidenten.

WIEN – Der Bundesausschuss der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) hat einstimmig entschieden: Seit dem 8. Juli 2016 ist MR Dr. Thomas Horejs ihr neuer Präsident.



Seine standespolitische Tätigkeit begann der Zahnarzt bereits 1993. Hier trat er parallel zu seiner Niederlassung in einer Kassenordination in Wien-Simmering dem Vorstand der Fachgruppe ZMK (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) sowie dem Vorstand der Ärztekammer für Wien bei. Von Anfang an engagierte er sich hier im Bereich der Qualitätssicherung und ist als ausgewiesener Experte auch Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Einrichtung für Qualitätssicherung der ÖZÄK.

Seit Gründung der eigenen Zahnärztekammer ist Dr. Horejs Vizepräsident der Landeszahnärztekammer für Wien (LZÄK) und Mitglied des Bundesausschusses der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK). Überdies gestaltete Dr. Horejs den Evaluierungsleitfaden für Zahnarztordinationen und initiierte den Hygieneleitfaden der Österreichischen Zahnärztekammer. Unter seiner Führung wurden die Eckpunkte in der Selbstevaluierung zur Qualitätssicherung nach Zahnärztegesetz festgelegt.

Neben seinem umfangreichen Engagement in der LZÄK und ÖZÄK bekleidet Dr. Horejs das Amt des Vizepräsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Hygiene in der Zahnheilkunde (ÖGHZ). Seit 2002 ist er zudem Generalsekretär des Zahnärztlichen Interessenverband Österreichs (ZIV). DT

Editorische Notiz
(Schreibweise männlich/weiblich)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)
V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Korrespondent Gesundheitspolitik
Jürgen Pischel (jp)
info@dp-uni.ac.at

Projektmanagement/Verkauf
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Marion Herner
m.herner@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2016 mit 12 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 7 vom 1.1.2016.
Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

Verstärkung für das D-A-CH Team

Dr. Ralf Seltmann – Manager Clinical Affairs.

HAMBURG – Seit Mai 2016 bekleidet Dr. Ralf Seltmann die Position des Manager Clinical Affairs beim schwedischen Mundhygienespezialisten TePe D-A-CH GmbH in Hamburg.

An der klinischen Schnittstelle zwischen Produzent und Markt wird sich Dr. Seltmann vor allem auf die Bereiche Clinical Affairs, KOL-Management und Clinical Education sowie, zusammen mit seinen zahnmedizinischen Kollegen in Malmö, auf die Entwicklung des Prophylaxeportfolios konzentrieren. „Diese wichtigen Disziplinen (Parodontologie und Prophylaxe) sind relevant für alle Altersgruppen und helfen, den großen Volkskrankheiten Karies und Parodontitis wirksam vorzubeugen, während die Implantologie erst am Ende eines Zahnlebens steht", so Dr. Seltmann. „Parodontologie und Prophylaxe sind sehr wichtige Gebiete, deren Bedeutung aktuell auch besonders in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken. Den besonderen Ansprüchen an Mundhygienekonzepten und -produkten wird bei TePe sowohl qualitativ als auch funktionell große Aufmerksamkeit geschenkt – für ein gesundes Lächeln ein Leben lang." DT

Quelle: TePe

Der Austrian Dental Award mit Rekordeinreichungen

Freie Vorträge und Posterpräsentationen im Wettbewerb.

WIEN – Auch beim diesjährigen Zahnärztekongress wurde vom Österreichischen Dentalverband gemeinsam mit der ÖGZMK der Austrian Dental Award ausgelobt. In diesem Jahr wurden wieder freie Vorträge zur Prämierung eingereicht und bei der Posterpräsentation erreichte die Anzahl der präsentierten Arbeiten eine Rekordzahl. Wie der Präsident des ODV, Dr. Gottfried Fuhrmann, anlässlich der Preisübergabe betonte, war dies offensichtlich das Ergebnis der tollen Vorarbeit durch die Organisation der 41. ÖZÄK. Von ÖGZMK und ODV waren jeweils € 3.000,– zur Verfügung gestellt. Dieses Jahr wurden in beiden Kategorien nicht die drei ersten prämiert, sondern jeweils die beiden besten Arbeiten. So wurden bei den freien Vorträgen jeweils € 2.000,– und der Posterpräsentation jeweils € 1.000,– zuerkannt.

Univ.-Doz. Dr. Lill, Dr. Keidel und Dr. Fuhrmann (v.l.) gratulieren Lukas Ruech (2.v.r.), einem der Preisträger des Posterwettbewerbs.

Die Ausgezeichneten

Bei den freien Vorträgen fiel die Wahl der Jury auf Dr. Alice Blufstein, UZK Wien („Endotoxintoleranzentwicklung bei humanen parodontalen Ligamentzellen durch Stimulierung mit *Porphyromonas gingivalis* Lipopolysaccharid") und Johanna Schmid, UZK Innsbruck („Vergleich unterschiedlicher Bracket-Klebemethoden mittels 3-D-gescannter Modelle – eine In-vitro-Studie"). Die prämierten Poster waren von Dr. Michael Edelmayer, UZK Wien zum Thema „Wirkung von Prolyl-Hydroxylase-Inhibitoren beladenen Kollagenmembranen auf Osteoblasten und Osteoklasten" sowie von Lukas Ruech, UZK Innsbruck für „Klinische Anwendung CAD/CAM-gefertigter Totalprothesen". DT

Quelle: ODV

Ehrenkreuz für Kieferorthopäden

O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon wird mit hoher staatlicher Auszeichnung geehrt.

WIEN – O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon wurde am 15. September mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde im Wissenschaftsministerium überreichte ihm Vizekanzler und Wissenschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner die hohe staatliche Ehrung.

Prof. Dr. Bantleon ist Leiter der Abteilung für Kieferorthopädie an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Wien. Gleichzeitig fungiert er nach neunjähriger Präsidentschaft seit 2015 als Vizepräsident der Österreichischen Gesellschaft für Kieferorthopädie (ÖGKFO) und seit 2007 als Präsident des International Vienna Orthodontic Symposiums (IVOS).

Dr. Reinhold Mitterlehner (l.) überreicht Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon das Ehrenkreuz. (Foto: Willibald Haslinger)

Neben Prof. Dr. Bantleon wurden weitere Wissenschafter ausgezeichnet. Dr. Mitterlehner erklärte hierzu: „Diese Persönlichkeiten sind ein Beleg für die breite Exzellenz an unseren Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Durch ihre Kompetenz und Leidenschaft leisten sie einen Beitrag zum hohen internationalen Renommee des Wissenschaftsstandortes Österreich. Zudem forschen und arbeiten die ausgezeichneten Personen in Feldern, deren Ergebnisse von zentraler Bedeutung für die Bürger sind und schaffen so eine Verbindung von Wissenschaft und Gesellschaft." DT

Quelle: BMWFW